



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XIII. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und der Jüngere verpfänden an Achim von Kerkow und an Rudolph und Werner Schenken von Flechtingen Schloß und Stadt Plaue, am 29. November 1447.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

reyde, dat hy tu plawe ane hadde, dar thu scholde myn broder los weyfyn fynre fengenyffe. Do dy borchgrewe do plawe hadde, do hyt hy hancze los laten, wen hy greyp eyne vp der stede wedder, ok behylt hy buten fulwen vnd hylt myne broder al dat nicht, dat hy em gefecheyt hedde, dar hy plawe mede innen kreych. Dy bosheyt mut ik deme borchgreuen ower schriwen vme myne manynghe wyllen, weyat an dy tyt, dat hy my dat myne weydder gyft. Geschreven vnder mynen ingefegel.

Dyderyk van quytzow.

Nach der Urschrift im Berliner Raths-Archiv.

XII. Kurfürst Friedrichs Privilegium für die Lehnschulzen zu Plawe, Briesz, Mizahn und Bähntz; vom 9. Mai 1446.

Wir Frederich, von gots gnaden Marggrave zu Brandenburg etc., Bekennen — das wir von sunderlicher gunst und gnade wegen unsere Schultzen und lieben getruwen, den Schultzen uff dem Kytze zu plawen, den Schultzen zu Bryst, den Schultzen zu Netzan und den Schultzen zu Bantz befriget und begnadet haben, Wir befrien und begnaden sy auch in craft und macht dieses brieves, Also worde sichs erfinden, das wir in zukunfftigen zyten unser Slos Plawen, In unsern noten, versetzen oder zu eynen widerkoufe verkoufen worden, das denn die genanten unsere schultzen solche Ire lehenguter, als sy von uns und unser Herrschafft haben, von dem ader den, der ader die solch slos von uns in obengechribener mase krygen und innehen worden nicht entpfaen, In ouch darvon keyne lehnware geben dorffen noch sollen, Geseheges auch, das soliche Ire lehengutere bynnen der tzyt der versatzunge ader widerkoufs, von todes adder anderer sache wegen, los ader sunst verandert, das sie dy entpfahen musten, worden, So sollen sy solche lehen forder mehr von uns und unser Herrschafft als andere unsere lehen lewte entpfahen und uns darvon tun als geborlich und gewonlich ist. Zu orkunde u. s. w. Geben zu Berlin, Am Mantag nach dem Sontage Jubilate, Anno domini 1446.

Aus dem Churm. Lehnscopial-Buche. G. B. v. Raumer's Cod. cont. I, 174.

XIII. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und der Jüngere verpfänden an Achim von Kerkow und an Rudolph und Werner Schenken von Flechtingen Schloß und Stadt Plawe, am 29. November 1447.

Wir friderich, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer, vnd friderich, gebrudere, von gots gnaden Marggraffen czu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich mit diessellem brieue für vns vnseren erben vnd nachkommen, das wir vnseren Rat vnd lieben getruwen (achim von kerkow) Rudolffen Ritters vnd wernern, gebruderen, schencken czu flechtingen vnd Iren erben siebenczehenhundert gulden Rynisch gut an golde vnd swer genug an gewichte rechte vnd reddelicher schulde schuldig worden sint vnd gelten sollen, darvor wir In vnd Iren erben vnser Slos vnd Stetlin plawe mit allen dorffern, gutern, czinsen, Renten, dinsten, gerichtten, geistlichen

vnd werntlichen lehenen, Czollen, geleiten, ackern, wesen, weiden, Mollen, holzen, welden, heiden, wilbanen, greniczen vnd scheidungen vnd funst mit allen vnd iglichen czugehorungen, gnaden, friheiten vnd gerechtigkeiten, benannt vnd vmbenannt, wie man dy mit funderlichen worten benennen mag, nichts ufzgenommen, als von older bißher darczu gehort hat vnd itzunt noch darczu gehoret vnd wir das vnd dy Marggraffschafft, czu Brandenburg byßz vff disz czyt Ingehabt vnd genofzen, czu eynem rechten widderkouffe verkoufft haben, vnd wir verkouffen In das auch czu eynem rechten widderkouffe In obingeschrebener mafze In crafft dießes brieues, Also das sie sich deßelben vnfers Slosz vnd Stetlyns obgnannt, der czynfe, rente, gerechtikeit vnd aller czugehorungen, als sie vff diffe czyt darczu gehoret haben, dy wil wir vnd vnfer erben das von In vnd Iren erben nicht widder kouffen, gewonlichen vnd czemelichen gebruchen vnd an eyns ydermans Intrag vnd hinderntze genifzen vnd dy mit allen notdorfftigen sachen bewaren vnd dy armen lewte, czu plauwe wonende vnd czu vnferm Slosz gehorende, by Iren rechten, gewanheiten vnd herkommen blyben laßzen sollen; doch wolten sie vns den kauff In dem ersten Jare vßlagen, des sie macht vnd vollen gewalt czu thun haben, so sollen sie vns ader vnfer erben dy gnannten Achim von kerkow vnd schencken eyns folchs uff dy nehesten czukunfftigen wynachten czu wissen thun vnd also den kauff ufflagen vnd wir oder vnfer erben In ader Iren erben das gelt XVII^c gulden vff Ostern darnach wol czu genuge vnd gultich bezalen vnd sie ader Ire erben vns ader vnferen erben auf pfingesten darnach nehestkommen vnfer Slosz plauwen mit aller czugehorunge widder In anworten vnd an alle Inßprache widdergeben. Wurden auch die gnannten Schencken ader Ire erben solch vnfer Slos plauwen In dem ersten Jare uff wynachten nicht vßlagen, so sollen vnd wollen wir ader vnfer erben sie ader Ir erben darvon In dryen Jaren darnach volgend nicht entfetzen noch darvon abekoufen; Sundern wen solch dry Jar vorgangen sein, So mogen wir ader vnfer erben vnfer Slos plauwen mit allen czugehorungen alzcyt, wenn vns ader vnferen erben das bequemlichen sein wirdet, widder von den Schencken ader Iren erben abekoufen vnd czu vnferem ader vnferer erben handen brengen, doch also, das wir ader vnfer erben In ader Iren erben den widderkauff czu wynachten verkundigen, dy XVII^c gulden rynnlich vf ostern darnach bezalen vnd geben vnd sie ader Ir erben vns ader vnferen erben das uff pfingesten darnach abetreten vnd an alle hindernisse uberantworten sollen an alles geuerde. Es sol auch das gnannte Slos vnd Stetlin plauwen mit allen czugehorungen vnd gerechtigkeiten vorgnannte der Schencken vnd Ire erben geruuchlichen gekoufft Slos vnd stetlin czu eynem widderkauff sein czu allen Iren vnd Irer erben rechten vnd noten, Doch also das vns vnd vnferen erben vnd nachkommen Ir vnd Ire erben nachkommen vnd der Marggraffschafft czu Brandenburg darvan vnd darvß kein krygk anheben, machen noch thon an vnfer vnfer erben vnd nachkommen willen, wissen vnd volbort, Sunder ez sol vnfer vnfer erben vnd nachkommen offen Slos vnd Stetlein sein zu allen vnferen vnferer erben vnd nachkommen noten krygen vnd gescheften gein allermenniglich nymandes vßgenommen vff vnferer kost czerung vnd schaden, doch da got vor sy ob ez In solchen vnfer vnfer erben vnd nachkommen geschefte vnd kryge verloren worde ane geuerde, das wir In ader Iren erben den ein ander Slos vnd Stetlein ader gut deßglichen ader das gelt geben vnd vßrichten sollen vnd also vnfer vnfer lande frede vnd vnfrede halten vnd lyden ane widderrrede. Wenn vnd vf welch czyt auch wir vnfer erben ader nachkommen ein gemeyn Schoßz ader bete In der marcke czu Brandenburg nemen, So mugen wir das In dem gnannten Stetlein plauwen vnd dorfferen darczu gehorende auch wol nemen vnd forderen, vnd wenn wir Ir zu herfartten vnd anderer dinsten bedurffen, so sollen sie vns volgen vnd dienen In mafzen, als sie vns vorgetan haben, alles vngehindert von den gnannten Schencken vnd

fullen sie vnd Ire erben vns vnsern erben vnd nachkommen mit dem gnannten Slosz, Stelin vnd czugehörungen willig vndertheynig dinstlich vnd gehorsam sein vnd alle Inwoneren derselben stat plawen mit Iren ampt czugehorend hanthaben, schirmen vnd getruwelichen schutzzen an alle geuerde. Des zu Orkonde haben wir vnserer iglicher sein Ingefigel an diessen brieff heissen hengen. Datum Spandow am Mitnewochen post katherine Anno XLVII.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche des R. Geh. Kab.-Archivs XX, 176.

XIV. Marggraf Friedrich verleiht dem Kammermeister Georg von Waldenfels zwei Höfe zu Schönenberg, am 16. Mai 1451.

Wir fridrich, von godes gnadem Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen öffentlichen mit dissem briue vor allermenniglich, die In Sehen, horen ader lesen, das wir angefehen vnd erkant haben solch fleißige annehme vnd willige dinst, die vns vnser Ratt vnd lieber getruwer Jorge von Waldenfels Camermeistere gethan hatt, ofte noch thun sol, kan vnd mag. Von deszwegen vnd auch von besunder gunst vnd gnade wegen, So haben wir dem gnannten Jorgen vnserem Camermeister vnd seinen Menlichen leibsheuserben solch zwewe hofe Im dorffe zcu Schönenberge, dye itzund Clawes vnd hans, die Storme gnannt, Inn haben vnd bewanen, mit allen vnd iglichen nutzen, Renten, czinzen, wissen, weiden vnd mit aller czugehörungen nichts nichten aufgenomen vnd In aller maszen, als die denn Bernd Ryke vorcziten Inn gehabt, besessen vnd sich der gebrecht vnd genossen hat, gegeben vnd die Im vnd seinen leibsheuserben czu rechtem Manlehen gnediglich verlihen. Wir geben vnd verlihen auch dem gnannten Jorgen vnd seinen Menlichen leibs lehns erben sulch zweweyn hoff obingnannt zcu Schönenberge gelegen mit allen vnd iglichen czinzen, renten, wischen, weiden vnd mit aller zugehorung nichts nichten aufgenomen zu rechten Manlehen vnd In aller maszen, als dy vormals Bernd Ryke Ingehabt, besessen vnd gebrecht hat, In Craft vnd macht diszes briefes, also das der gnannte Jorge vnd sein Menlich leibs lehns erben die furder von vns, vnseren erben vnd nachkomen Marggrauen czu Brannenburg czu rechtem manlehne haben vnd als ofte vnd dicker des nott geschicht vnd thut, zu lehne nehmen vnd entphan vnd vns vnseren erben vnd nachkomen darvon halten thun vnd dinen sollen, als manslehns recht vnd gewonheit is on geuerde. czu orkund Datum Coln, am Sontage Jubilate Anno etc. LI^{mo}.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche des R. Geh. Kab.-Archivs XX, 206. a. (2.)

XV. Kurfürst Friedrich II. gibt dem Georg von Waldenfels den Auftrag eine Brücke bei Mane zu erbauen, am 15. Mai 1459.

Wir Friderich, von gots genaden Marggrave zu Brandenburg, kurfurte etc., Bekennen — Als wir allzeit geneyget und auch dortzu von unsers Stats wegen verpflichtet und schuldig sein, unnsrer lant und leut bests und besserung In unnsrem Curfurstenthum der Margk zu Brandenburg und anderswo zu betrachtenn und furzunemen, dadurch dieselben unnsrer Lannd und lewte In gutem